

Zu Gast bei Uwe im Revier

Es ist der 06. Juni 2012, ich bin zu Hause und wir haben Vollmond.

Uwe hat mir die Möglichkeit gegeben die Woche in seinem Revier auf Jagd zu gehen.

Mein Cousin Basti jagd ebenfalls in diesem Revier und so haben wir uns verabredet abends zu gucken ob Diana uns wohl gesonnen ist. Das Wetter war wirkliches Sauwetter aber zur Jagd wollten wir trotzdem. Also trafen wir uns um 19:45 Uhr bei mir in Schöhagen. Basti wollte zur Leiter an der Elsbeck und ich zur Steinkanzel. Beide Ansitze sind nicht weit voneinander entfernt und so konnten wir zusammen auch wieder abbaumen. Ich stellte mein Transporter ab und ging hinunter zur Steinkanzel. Unten angekommen sah ich das der Roggen bereits zu hoch war um irgend etwas in augenschein zu bekommen, hier würden die Schweine vor mir tanzen und ich könnte sie nur hören.

Also machte ich kert und ging hinüber zum Hühnerberg. Diese Leiter ist nur ca. 800 m vom Ansitz meines Cousins entfernt. Er konnte also sehen das ich meinen Platz geändert habe. Hier hatte ich die Woche schon einmal gesessen aber der Regen zwang mich nach Hause zu gehen. Mittlerweile war die Uhr halb neun und auch höchste Zeit zu sitzen. Der Wind kam nicht so günstig aber Jagd ist Jagd dachte ich mir und zu Spät um woanders hin zu fahren war es auch schon. Es wurde ein angenehmer Abend zum ansitzen, der Wind war leicht, der Himmel bedeckt und der Regen hatte zum Glück aufgehört. Pünktlich um neun erwachte die Bühne zum Leben, die erste Sau trat 20 m hinter mir aus dem Wäldchen.

Ich nahm sofort die Dicke zur Hand und drehte mich um. Leider ist es nicht möglich, aus dieser Position, einen sauberen Schuss anzutragen. Ein bisschen noch, sagte ich mir, dann stell ich mich hin und lasse fliegen. Aber die Sau ging durch meine Färte und das schien ihr nicht ganz geheuer zu sein. Sie trat die Flucht in Richtung Wäldchen an. Schade dachte ich, aber nun weiß man das sie da sind und ich habe mich entschlossen die Nacht sitzen zu bleiben. Eine Ricke zog langsam rechts an mir vorbei und sicherte immer wieder in Richtung Wäldchen. Na, dachte ich, da wird wohl noch etwas drin stecken. Nur wenn hinter mir die Sauen raus kommen habe ich kaum eine Möglichkeit zum Schuss zu kommen, mal abwarten was noch so passiert dachte ich.

Halb zehn stand er dann 50 m von mir entfernt. Ein einzeller Überläufer. Ich nahm sofort die Waffe in den Anschlag um das

Stück mit dem Glas anzusprechen. Ein Keiler brach da vorn im Kaff. Mein Herz schlug nun bis zum Hals. Der Keiler stand noch nicht breit zu mir. Die Sauer fest im Anschlag wartete ich nun auf den richtigen Moment. Nun stand er breit und ich ließ fliegen. KNALL! Ich bin perfekt abgekommen, der Keiler lag im Feuer und mein ganzer Körper zitterte vor Aufregung. Erst einmal Püppchen und Uwe anrufen und von meinem Weidmannsheil berichten. Basti hatte auch schon angerufen und war auf den Weg zu mir. Wir haben ihn dann zusammen aufgebrochen und in den Transporter geladen. Ich mit meinem Leistenbruch dürfte ja nichts heben. Zu Hause wurde der Keiler noch verblasen und gewogen.

45 kg aufgebrochen und ein perfekter Blattschuss. Das Geschoss steckte noch in der Decke.

Der erste Überläuferkeiler für mich und das auch noch im Revier Schönhagen wo ich aufgewachsen bin. Ein schönes Jagderlebnis an das man sich gern erinnert. Ein Dankeschön an Uwe der mir das ermöglicht hat.

